

Marantz-

DNA

„Luxury You Can Afford“, so heißt ein Erfolgsalbum von Joe Cocker. Hätte er ihn noch erlebt, könnte man meinen, der alte Haudegen aus dem britischen Sheffield könnte den neuen Marantz-Vollverstärker gemeint haben. Dieser soll nicht weniger als eine neue Ära bei Marantz einläuten – und hat zweifellos das Zeug dazu.

Tom Frantzen



REMOTE

Das Fernbedienungszepter ist elegant und liegt angenehm in der Hand.

Der Slogan „Modern Musical Luxury“ soll das bisherige Motto „Music Matters“ ablösen und geht mit einem Designwechsel einher, der durchaus gravierend ist. Man könnte sich jetzt umgehend geschmacklich über jedes Detail von Werbung und Design streiten – oder aber man gibt der neuen, unter der Konzernmutter Sound United entstandenen Gerätegeneration eine ehrliche Chance und betrachtet das Ganze mit Ruhe sowie Gelassenheit aus der Nähe. Wir haben „Model 30“ – so heißt er nämlich, der Vollverstärker – erst einmal auf einem Lowboard positioniert, ihn von allen Seiten begutachtet, uns die ersten Fotos und Innenaufnahmen angesehen und uns ihm haptisch prüfend genähert. Wir haben ihn ausgephast, eingespielt, ihm messtechnisch auf den Zahn gefühlt und ausgiebig gelauscht. Urteilen kann man immer schnell, sollte es aber nicht. Insbesondere von einem kompetenten Traditionsmagazin wie STEREO sollte und kann man in einem Test eine von Anfang an seriöse und sorgfältige Auseinandersetzung mit einem Produkt erwarten.

Gefälliges Design

Und wissen Sie was? Wie er da auf dem Möbelstück steht, gefällt er mir schon mal sehr gut. Auch von hinten erscheint er sehr wertig, was neben der sorgfältigen Auslegung des Anschlussfeldes auch an den schon erstmals in der 10er-Flaggschiff-Baureihe verwendeten eigenen Lautsprecherterminals

liegen könnte. Der 30er wirkt edel, modern und klassisch zugleich – aber nicht prohibitiv, also nicht unbezahlbar. Die Anfassqualität wird nicht übertrieben, musste ja auch im Rahmen des Möglichen bleiben. Marantz entschied zudem, mit dieser Modellreihe zur früheren Nomenklatur „Model“ zurückzukehren und diese in einen zeitgemäßen Kontext zu überführen. Wir werden noch sehen, was mit „Modern“, was mit „Musical“ und was mit „Luxury“ gemeint ist. Die erste Inaugenscheinnahme hat er also mit Bravour bestanden – und mir gefiel schon das „alte“ Design außerordentlich, was Neutralität bekanntermaßen erschwert. Die Frontplatte des Model 30 schimmert im Stil von Carbon, was etwa bei Rennwagen, aber auch Luxusgütern aller Art en vogue ist. Das wie eine Art Erker abgesetzte Bedienfeld ist hinterleuchtet. Das ansonsten zeitlose, symmetrische und zurückhaltend schlichte Design ist Understatement pur, ein unaufdringlicher, selbstverständlicher Blickfang im Wohnzimmer, sei es in schwarzer oder silberner Ausführung. Der zugehörige CD/SACD-Netzwerkspieler SACD 30n sieht natürlich genauso aus. Was könnte man am Verstärker vermissen? Einen faustgroßen Pegelsteller? Ja, vielleicht. Mittig angeordnet hätte er nicht einmal die angestrebte Symmetrie gestört – aber womöglich das Understatement, das Gefühl des unterschweligen Luxus. Zudem hätte es an andere Marken erinnert. Nein, das Design ist tatsächlich sehr gut gelungen,



MODEL 30

marantz

LINE-2
-76s

INPUT

MM
MC
LOW
MID
HIGH

BASS

TREBLE

BALANCE

VOLUME

**DAMIT HABEN
WIR GEHÖRT**

**Joe Cocker:
Luxury You Can
Afford**



Eines der bekanntesten Alben der Reibeisenstimme, dessen Motto hier wie die Faust aufs Auge zum Marantz passt: Luxus, den man sich (gerade noch) leisten kann.

zumal das „Bullauge“ für die Verbindung zu den Marantz-Meilensteinen der älteren wie jüngeren Vergangenheit sorgt. Obwohl er so anders gestaltet ist, sieht man sofort, dass es ein Marantz ist – Respekt für diesen gelungenen Balanceakt.

Ambitionierte Preisklasse

3000 Euro kosten sowohl der Vollverstärker als auch der Player mit dem Marantz-exklusiven und einzigartigen „Marantz Musical Mastering“, der neben CD und SACD auch HD-Tracks von DVD-Scheiben abspielen soll. Dafür beschränkte man sich bewusst auf eine unsymmetrische Signalführung. Symmetrische Schaltungen bergen zwar theoretische Vorteile beim Signal-Rauschabstand, aber sie erfordern auch doppelte Bauteilanzahl und erscheinen bei HiFi-Anwendungen mit Kabellängen im Bereich weniger Meter und anders als in der Profitechnik meist verzichtbar. In der Pressekonferenz antwortete Oliver Kriete von Marantz Europe schmunzelnd auf die Frage nach der Leistung des immerhin knapp 15 Kilogramm schweren Verstärkers noch in Anlehnung an Rolls Royce: „hinreichend“. Das ist exakt so, denn der Verstärker dürfte in nahezu allen Anforderungsfällen stark genug „motorisiert“ sein. Hieß das bislang meist, dass man ein Class-AB-Verstärkeraggregat vor sich hatte, ist es nunmehr eine erheblich energieeffizientere Class-D-Endstufe. Marantz hat sich diese Entscheidung nicht leicht gemacht und behauptet gottlob auch erst gar nicht, dass Class D per se klanglich überlegen sei. Aber die Erfahrungen mit den Hypex-Verstärkermodulen in Serie 10 und 12 waren von so durchschlagendem Erfolg, dass man sie auch in der „Serie 30“ einsetzen wollte – und man verspricht:

keinerlei klangliche Kompromisse. Class D sei mit dieser Technologie auf einem Level mit dem, was man von Marantz in der jüngeren Vergangenheit erwarten durfte. Die größte Schwäche der Class-D-Technik, die Impedanzabhängigkeit des Frequenzgangs, konnte man mit den Marantz-modifizierten und in der Vor-/Treiberstufe mit den neuesten, diskreten und gegenkopplungsfreien HDAM-Bausteinen ergänzten Hypex-500-Modulen – im Gegensatz zu den ganz großen Marantz-Modellen eines je Kanal – vollständig beseitigen. Ob offen, acht, vier oder zwei Ohm, der Frequenzgang ist linear und breitbandig, fällt erst Richtung 100 kHz sanft ab. Das Verstärkermodul verfügt zudem über hervorragende Übertragungsdaten (Rauschen, Verzerrungen, Dämpfungsfaktor) und erhebliche Impulsreserven. Tatsächlich liegt die gemessene Ausgangsleistung über 170 Watt an acht und 280 Watt an vier Ohm je Kanal, die Impulsleistung erreicht 330 Watt! Da ist „hinreichend“ wirklich untertrieben. Als Netzteil setzt Marantz auf ein Gespann aus potentem Schaltnetzteil für die End- und gekapseltem Ringkerntrafo respektive Linearnetzteil für die Vorstufe. Zum Klang kommen wir noch.

Phono vom Feinsten

Die Marantz-Ingenieure um Urgestein Rainer Finck gaben dem neuesten Amp zudem eine Phonovorstufe mit auf den Weg, die es ausdrücklich mit separaten Phono-Pres aufnehmen können sollte. Die Eingangsstufe mit JFET ist solide Entwicklerkunst, die

Das Anschlussfeld mit fünf Hochpegeleingängen, Phono, Pre-out/Main-in und Tape-Ausgang sowie hochwertigsten Terminals spricht sehr an.





nachfolgenden HDAMs dagegen Marantz-DNA pur. Der gleichstromgekoppelte Phono-Pre lässt neben dem üblichen Betrieb von MM-Tonabnehmern in drei Stufen Low 33/ Mid 100/High 390 Ohm auch den idealen Abschluss respektive die Feinanpassung an MC-Tonabnehmer unterschiedlicher Ausgangsimpedanzen zu. Vorstufenausgänge erleichtern den Anschluss von Subwoofern oder das Bi-Amping, der Direkteingang in die Endstufe den Betrieb etwa im Heimkino. Auch ein sehr guter Kopfhörerverstärker darf nicht fehlen, ebenso wenig eine Klangregelung.

Aufwand, den man hört

Die Stromversorgungen der Vorstufe und der beiden unmittelbar an den Lautsprecherausgängen positionierten Endverstärker sind völlig getrennt. Marantz spricht sogar von zwei separaten Produkten in einem Gehäuse – samt dem Vorteil kürzester Signalwege. Tatsächlich soll die Länge des Signalpfades vom Verstärkerausgang zum Lautsprecheranschluss lediglich zehn Millimeter betragen und einen Verstärkungsfaktor von 1300 ermöglichen. Nun, messtechnisch kamen wir tatsächlich auf >1000! Damit liefert die neue Marantz-Generation Superlative en masse. Das Vertrauen in die eigene Ingenieurskunst ist dann auch so groß, dass man die Garantiezeit ab sofort auf volle fünf Jahre ausdehnt.

Im Hörraum, sowohl im Verlag als auch im Homeoffice, glänzte der Marantz mit den erwarteten Stärken wie Spielfreude,

NETZTEIL

Schaltnetzteil und Linearnetzteil des Marantz Model 30 in Arbeitsteilung. Das Schaltnetzteil für die Endstufen ist komplett vom Ringkerntrafo der Vorstufe getrennt.

TEST-GERÄTE

Plattenspieler:

Thorens TD 126/
TP63, TD 160
Super/Helius
Scorpio/Denon
DL103D

CD-Player:

Audiolab 8300 CDQ,
Lua Appassionato
Mk III

Vollverstärker:

Audionet SAM 20
SE, Canor A 2.10,
Luxman L-68A

Lautsprecher:

DALI Epicon 6,
Visaton Vox 252

Kabel:

Supra

Fluss und musikalischer Cremigkeit, die bei dieser Marke stets von einer inneren Harmonie begleitet wird. Letzteres gilt buchstäblich für jedes Marantz-Produkt, das ich kenne, unabhängig von der Dekade, aus der es stammt, und es führt dazu, dass man auch diesem Amp lange Zeit zuhören kann, ohne dass es jemals nervig würde. Feingeist, Farbe, Details, eine weiträumige, facettenreiche Bühne mit Swing und zudem saftigen Druck bis in die untersten Lagen liefert dieser Amp freilich reichlich on top, sodass es auch nie eine Sekunde langweilig werden könnte. Beim obligatorischen „TriCycle“ von der STEREO Hörtest-CD III hält einen nichts mehr ruhig auf dem Sitz, auch wenn die heftigen Impulse den Amp selbst nicht im Ansatz aus der Ruhe bringen. Ob die Facetten der Reibeisenstimme Joe Cockers oder aber des völlig anders gelagerten, glockenklaren Timbres von Cara Dillon, der Marantz arbeitet filigranste Details und selbst Hintergrundtexturen sauber heraus und stellt die Protagonisten plastisch, gestaffelt und wie festgenagelt zwischen die Lautsprecher. Der Auftritt ist entspannt und sehr natürlich, fernab jeder Anstrengung oder Nervosität, aber auch bar jeglicher Hyperaktivität. Künstliche Auflösung durch Ausdünnung – Fehlanzeige. Dieser Amp hat Esprit, Eleganz und Kraft, was ihn definitiv zum echten Marantz macht. Ein absolut toller, zeitgemäßer Verstärker mit unverkennbarer Marantz-DNA! Der Generationswechsel ist geglückt – aber sowas von. ■



Die Class-D-Endstufen von Hypex sitzen praktisch verlustfrei an den Lautsprecherausgängen.

Marantz Model 30

Preis: um 3000€

Maße: 45 x 13 x 44 cm (BxHxT)

Garantie: 5 Jahre

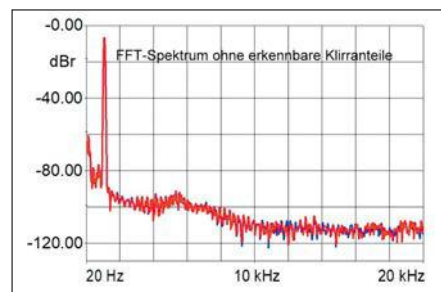
Kontakt: Sound United

Tel.: +49 2157 12080

www.soundunited.com

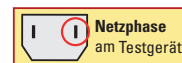
Der Verstärker Marantz Model 30 ist ein Hingucker, der technisch wie klanglich abliefern! Mit Phono-MM/-MC exzellent ausgestattet, bärenstark und mit der typisch geschmeidigen Abstimmung macht er klar, wie es mit der Traditionsmarke in Zukunft weitergeht. STEREO ist begeistert!

Messergebnisse



Dauerleistung (8 Ohm / 4 Ohm)	172 W/283 W
Impulsleistung 4 Ohm (1kHz)	332 W
Klirrf. 50mW/5W/1dB Pmax	0,02 %/0,003 %/0,01 %
Intern. 50mW/5W/1dB Pmax	0,1 %/0,001 %/1 %
Rauschabstand bei 50mW/ 5W	70 dB/86 dB
Rauschabst. Phono MM (5 mV für 5 Watt)	81 dB(A)
Rauschabstand Phono MC (0,5 mV für 5 Watt)	71 dB(A)
Dämpfungsf. an 4 Ohm (63Hz/1kHz/14kHz)	1000
Obere Grenzfrequenz (-3dB/40hm)	43 kHz
Übersprechen Line 1 > Line 2	67 dB
Gleichlauffehler Volume bei -60dB	0,1 dB
Kopfhöreranschluss	82/10,8 Ohm/Volt
Leistungsaufn. Stby/Leerl. (bei)	<0,1 W/38,7 W(226 Volt)

Labor-Kommentar



Sehr hohe Leistungen, die die Erwartungen übertreffen, sehr gute Verzerrungs- und gute Rauschwerte, überragender Dämpfungsfaktor, toller Kanalgleichlauf (0,1 dB) und impedanzunabhängig linearer Übertragungsbereich bis über 40 Kilohertz.

Ausstattung

Fernbedienung, Phono-MM/-MC, Cinch/ RCA-Hochpegeleingänge, Pre Out, Main In, Klangregelung.

STEREO - TEST

KLANG-NIVEAU 85%

PREIS/LEISTUNG

★★★★★

ÜBERRAGEND